

# Businesswelt wird demaskiert

WKTheater begeistert bei Premiere von „Die Grönholm-Methode“

von MICHAEL FENSTERMACHER

**WALDBRÖL.** Ein hölzerner Konferenztisch und vier Stühle: Das ist schon fast alles, was an Bühnenausstattung für das Stück „Die Grönholm-Methode“ benötigt wird, mit dem das WKTheater am Samstag in der Aula Premiere feierte. Regisseur Thorsten Kuchinke hatte sich bei seiner Inszenierung ganz auf die schauspielerische Leistung seines vierköpfigen Ensembles verlassen. Und er wurde nicht enttäuscht.

Das Kammerstück des katalanischen Bühnenautors Jordi Galceran spielt im Besprechungsraum der spanischen Niederlassung des schwedischen Möbelkonzerns DEKIA. Vier Bewerber haben sich zur Endrunde des Auswahlverfahrens für eine attraktive Managerposition eingefunden. Diese Situation ist für alle überraschend, denn eigentlich hatten sie mit einem letzten, persönlichen Einstellungsgespräch gerechnet. Ohne Begrüßung erhalten sie stattdessen über eine ominöse Klappe – die einzige technische Finesse im Bühnenbild – Umschläge mit Anweisungen. Jeder Kandidat muss sich nun in einer speziell für ihn konzipierten Aufgabe bewähren und dabei intimste Details aus seinem Privatleben preisgeben. Zusätzlich sorgt die Nachricht für Misstrauen, dass sich unter den Bewerbern ein „Maulwurf“ aus der Personalabteilung befindet. Ein perfides Psycho-Spiel entspinnt sich in der Gruppe.



**Spiel mit ganzem Körpereinsatz:** Unter den Augen von Mercedes (Mitte, Mariella Tüttemann) gerät der sensible Carlos (l., Kaspar Zekorn) heftig mit dem Zyniker Fernando (Ralf Tenbrake) aneinander. (Foto Krempin)

Überzeugend gelingt es den Darstellern in die Rollen ihrer stark unterschiedlichen Charaktere zu schlüpfen. Der Zyniker Fernando Porta (Ralf Tenbrake), der sympathisch wirkende Enrique Font (Mario Engelhardt), die toughie Geschäftsfrau Mercedes Degás (Mariella Tüttemann) und der

sensible Carlos Bueno (Kaspar Zekorn) schenken sich nichts. Besonders Fernando bohrt unbarmherzig in den offenbar werdenden Wunden seiner Konkurrenten. Er verurteilt Enrique für einen Seitensprung, reißt Witze über die geplante Geschlechtsumwandlung von Carlos und

schreckt nicht einmal davor zurück aus dem Tod von Mercedes' Mutter Kapital zu schlagen. Schließlich hat der Mitleidlose sich scheinbar gegen seine schwächeren Konkurrenten durchgesetzt, doch das Stück hat noch eine letzte Pointe für ihn übrig.

Für ihre virtuos vorgetragene

Demaskierung der modernen Business-Welt wurden Darsteller und Regisseur vom Publikum mit minutenlangem Applaus begeistert gefeiert.

**Weitere Vorstellungen** sind am Mittwoch, 5. März, Freitag, 7. März und Samstag, 8. März jeweils ab 20 Uhr.